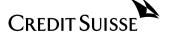
Grusswort des Sponsors

«Um nicht zu sterben», antwortete Alberto Giacometti auf die Frage, warum er Bildhauer geworden sei. Talentiert als Maler und Zeichner, wählte er als Ausbildung dennoch die Bildhauerei, weil dies das Fach war, bei dem er sich mit den grössten Herausforderungen konfrontiert sah: «Ich konnte es nicht ertragen, dass ich auf diesem Gebiet unüberwindlichen Hindernissen begegnet war. Ich hatte keine andere Wahl.» Giacometti war schon früh davon überzeugt, dass das Versagen, nicht das Gelingen, der Weg zur Erfüllung sei. Unablässige Versuche, die Welt in seinen Werken so darzustellen, wie er sie sah, prägten sein Schaffen.

Bei der Entstehung einer Plastik steht die Gipsfassung als Übergangsstufe zwischen dem fragilen Entwurf in Ton und der finalen Gestalt in Bronze – ähnlich der Verpuppungsphase bei der Metamorphose eines Schmetterlings. Es war gerade dieses Stadium der Verwandlung, das Giacometti schätzte: Der Weg war hier nicht zu Ende, er konnte den Gips auch im fertigen Zustand weiter bearbeiten, ihn bemalen, Masse hinzufügen oder entfernen. Die Verpuppung in Gips trägt das Versprechen grosser künstlerischer Vielfalt und Möglichkeiten in sich.

In der Ausstellung Alberto Giacometti – Material und Vision. Die Meisterwerke in Gips, Stein, Ton und Bronze beleuchtet das Kunsthaus Zürich fundamentale Aspekte von Giacomettis Arbeitsweise. Wir erhalten Einblick in die technischen und vor allem auch gestalterischen Prozesse, die Giacometti unter anderem bei seinen Gipsen und Bronzen angewandt hat. Im Zentrum stehen 75 kostbare Originalgipse, die 2006 als Schenkung von Bruno und Odette Giacometti an die Alberto Giacometti-Stiftung ins Kunsthaus gelangten und nun – nach aufwendiger Restaurierung durch die hausinternen Experten – erstmals zu sehen sind. Weitere Leihgaben aus Museen und Privatsammlungen ergänzen die Präsentation.

Die Credit Suisse unterstützt das Kunsthaus Zürich seit 1991 und kann somit auf 25 Jahre Partnerschaft zurückblicken. Wir sind stolz auf diese langjährige Zusammenarbeit und freuen uns, auch diese bedeutende Sonderausstellung zu unterstützen und dem Publikum weitere interessante Einsichten in das Œuvre Alberto Giacomettis zu eröffnen.



Partner des Kunsthaus Zürich

- 8 Christoph Becker \ Vorwort
- 12 Christian Klemm \ Alberto Giacometti Arbeiten in Gips
- 22 Philippe Büttner \ Alberto Giacometti und der Gebrauch seiner bildhauerischen Werkstoffe

## Katalog

Casimiro Di Crescenzo \ Kapiteltexte

- 46 Kindheit und erstes Schaffen (1901-1919)
- 58 Ausbildung und frühe Zeit in Paris (1920-1924)
- 64 Erste avantgardistische Jahre (1925-1929)
- 88 Surrealismus (1930–1934)
- 108 Rückkehr zur Figuration und Jahre der Krise (1935–1945)
- 128 Reifezeit (1946-1958)
- 172 Die späten Jahre (1959–1966)
- 194 Catherine Grenier \ Einzug in den Turm zu Babel.
  Die Jahre 1925–1929
- 202 Stefan Zweifel \ Giacomettis Atelier: Fetisch-Statue des Jetzt
- 212 Christian Klemm \ Die Schenkung von 2006 an die Alberto Giacometti-Stiftung
- 216 Kerstin Mürer \ Von der Spur zur gesicherten Erkenntnis -Ein vierjähriges Forschungs- und Restaurierungsprojekt zu den Gipsen Alberto Giacomettis

## Anhang

- 224 Tobias Haupt \ Glossar \ Werkliste mit restauratorischen Befunden
- 233 Ausgewählte Bibliografie ab 2001
- 238 Impressum